Fürther Kärwa Zeitung

28.09. – 09.10.2019

Gschichdli, Bildli – damals und heute – Unterhaltung und Information

Liebe Kärwafreunde,

mittlerweile ist sie nicht mehr wegzudenken: unsere Zeitung kommt dieses Jahr nun schon zum dritten Mal heraus und wird wieder vor und während der Kärwa kostenlos ausliegen.

Ein ganzes Jahr haben wir wieder Geschichten gesammelt, historische Bilder ausgegraben, Interviews geführt und nach Sponsoren gesucht, um auch wieder eine interessante Ausgabe für alle herauszubringen.

Letztes Jahr waren wir zum ersten Mal mit einem Stand auf der Kärwa vertreten und konnten so das Kärwaleben täglich von früh bis spät erleben. Wir hatten eine aufregende Zeit mit vielen Besuchern, interessanten Gesprächen, netten Kunden und freuen uns auf eine Wiederholung dieses Jahr!

Unsere Kärwazeitungsbude gemeinsam mit dem FürthWiki wird wieder am gleichen Platz vor dem Jüdischen Museum zu finden sein. Diesmal noch größer und schöner und mit einer großen Kollektion an Fürther Künstlerprodukten, Postkarten und Souvenirs von Fürth und der Kärwa, einer feinen Auswahl an Büchern über Fürth und das Umland und noch vielem mehr.

Selbstverständlich gibt es bei uns auch die aktuelle Kärwazeitung und noch einige Restexemplare der Ausgaben der letzten Jahre, sowie den großen Lostopf für das Preisrätsel.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Auf eine schöne, erlebnisreiche und friedliche Kärwa 2019!

Das Team der Kärwazeitung

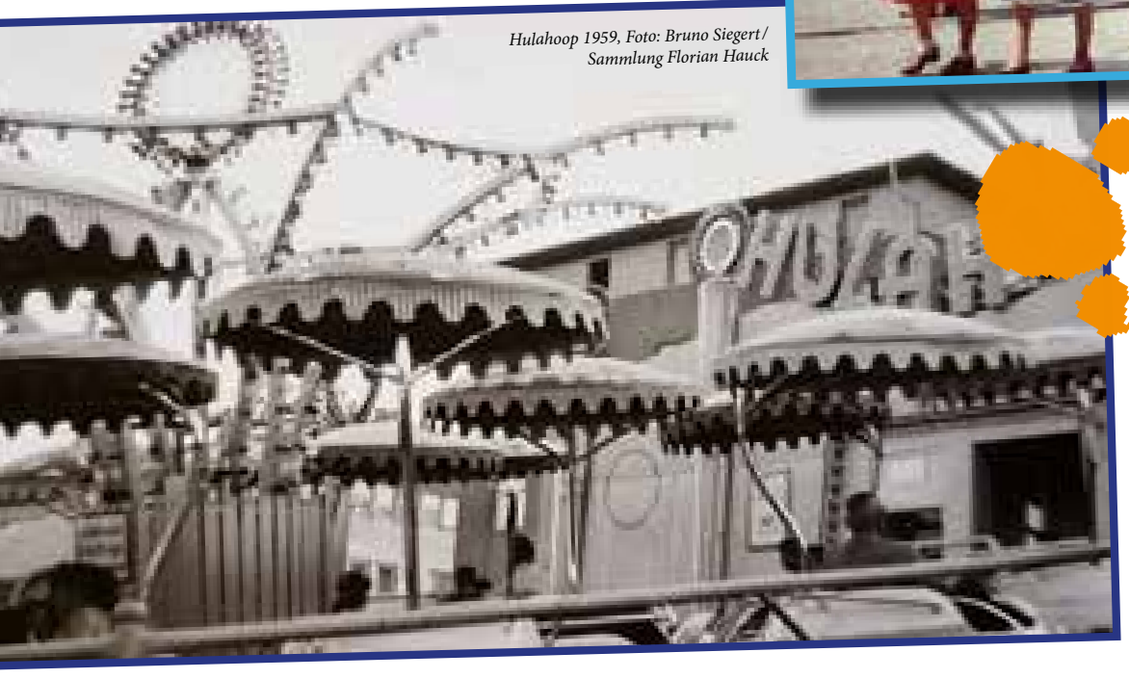
Die Schießhauskirchweih – ein vergessenes Fürther Volksfest

Die Schießhauskirchweih (auch Johanniskirchweih oder Schützenkirchweih genannt) war eine von 1776 bis 1965 bestehende Kirchweih. Sie fand anlässlich des jährlich um den Johannistag abgehaltenen Vogelschießens der königlich privilegierten Schützengesellschaft Fürth statt.

Im Jahr 1776 kam der damalige Schützenmeister und spätere Kommerzienrat Michael Gottfried Eckart auf die Idee, ein Volksfest mit dem jährlichen Vogelschießen der königlich privilegierten Schützengesellschaft Fürth zu verbinden. Die Schützengesellschaft schreibt in ihrer Chronik zu dem Ereignis:

Weiter auf Seite 5

Foto: Stadtarchiv Fürth (D 2240), Schießhauskirchweih 1958



Hulahoop 1959, Foto: Bruno Siegert / Sammlung Florian Hauck

Die Kärwa in Zahlen

Rund 6 Tonnen, circa 110, über 200 und 42.000 m² ...

Da war die Freude wirklich riesig: Ende vergangenen Jahres teilte das Expertenkomitee Immaterielles Kulturerbe bei der Deutschen UNESCO-Kommission mit, dass die Fürther Michaelis-Kirchweih nun auch in das „Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes“ aufgenommen wurde. Das Fachgremium würdigt unsere Kärwa wörtlich als „identitätsstiftenden Brauch mit jahrhundertealter Tradition. Die zahlreichen mit dem Fest verbundenen Bräuche und Rituale, wie Ausrufung des Friedgebots, Eröffnungstanz, Böllerschüsse, Kirchweihbaum und Segenserteilung, werden durch das Engagement einer Vielzahl von Vereinen und Innungen gepflegt und weitergegeben. Die Beteiligung der Gemeinschaften in die Organisation und Umsetzung des Festes unterstreicht seinen partizipativen und inklusiven Charakter.“ Auch die Tatsache, dass einer zu starken Kommerzialisierung des Festes durch geeignete Maßnahmen entgegengewirkt wurde, hoben die Experten positiv hervor.

Hinter dieser hochverdienten Würdigung unserer traditionsreichen historischen Veranstaltung, die ja eine der größten Straßenkirchweihen Europas ist, stecken aber vor Allem die Menschen, die sie mit Leben füllen. Die Herausgeber der Kärwazeitung, Nicole Schoger, Michael Krauß, Christian Kolb und Frank Drechsler, bringen das mit ihren Geschichten und Infos rund um die Michaelis-Kirchweih ebenfalls zum Ausdruck.

Beim Lesen wünsche ich daher viel Vergnügen, allen Gästen einmal mehr ausgelassene Fröhlichkeit und gesellige Stunden im Herzen der Kleeblattstadt.

Ihr

Dr. Thomas Jung,
Oberbürgermeister

Foto: Minx

Foto: Rudi Ott

Kärwa und Kirche – das gehört zusammen, manchmal auch wie Feuer und Wasser. Die Michaeliskirchweih geht auf die Einweihung der Kirche St. Michael zurück, vor rund 900 Jahren. Schon bald hat sich rund um die Feier zur Erinnerung an die Weihe der Kirche ein Fest entspannt. Marktkaufleute, Schausteller und Gaukler haben sich eingefunden. Die Michaeliskirchweih entstand und wird bis heute gefeiert. Im Lauf der Jahrhunderte haben sich immer wieder Pfarrer über die Ausgelassenheit beim Fest beklagt. Zu viel Bier und Geschrei! Heute feiern wir mit. Wir beteiligen uns gerne, weil zur Kirchweih Menschen aus Nah und Fern kommen, weil sich Groß und Klein, Jung und Alt gut vertragen. Die Michaeliskirchweih ist eine friedliche Kirchweih. Das soll auch so bleiben. Der Erzengel Michael hat im Himmel den Drachen besiegt – so erzählt es die Bibel. Im Himmel ist schon Frieden, auf der Erde muss er noch werden. Die Kärwa-Zeit lässt uns immer wieder ahnen: Es geht! Die Gemeinde St. Michael wünscht eine gesegnete Kirchweih!

Jörg Sichelstiel, Pfarrer

Unser Heiratslotterie-Traumpaar 2018 – eine alte Tradition lebt weiter

Eine schöne Tradition ließ das Werbeteam Fürther Kirchweih letztes Jahr zur Jubiläumskärwa wieder aufleben: die Verlosung der Heiratskasse für Hochzeitspaare, die im letzten Jahr geheiratet haben oder das noch vorhatten. Das Maskottchen Kärwa-Betzala hat die beiden Hauptgewinner Rebekka und Thomas Adel gezogen und den Gewinn in Höhe von 2.000 Euro überreicht. Wir haben die Beiden – die seit über sechs Jahren ein Paar sind – getroffen und können euch versichern, dass die Hochzeitskasse gut angelegt wurde. Wir hoffen Ihr hattet ein tolles Hochzeitsfest und wünschen Euch alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

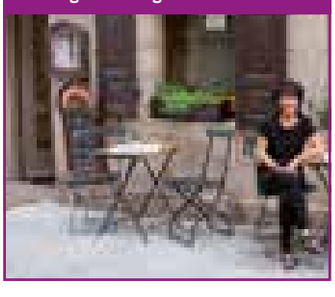
Die beiden sind waschechte Fürther und echte Kärwaprofis. Mittendrin wohnen, hautnah alles erleben. Da hat es wohl die Richtigen getroffen.

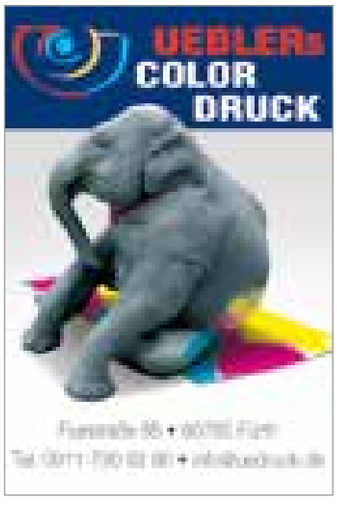
Foto: Michael Krauß

Mit dem glücklichen Paar sprach Michael Krauß

Getränkemarkt
Norbert Lechner
Mohrenstr. 1
90762 Fürth
Tel.: 0911-745337
Fax : 0911-97798575

Wilhelm-Löhe-Straße 6, 90762 Fürth
Tel.: 0911 7236144
Mo. Ruhetag • Di. – Do. ab 16 Uhr
Freitag – Sonntag ab 12 Uhr





Die Kärwa ist geöffnet: Montag bis Samstag 10 bis 23 Uhr Sonn- u. Feiertags 11 bis 23 Uhr

Zauberzeit

Man muss kein Kind sein, um auf der Fürther Kirchweih jedes Jahr aufs Neue das eine oder andere Spektakel zu entdecken, das hart an Zauberei grenzt. Und ich meine damit nicht die Magie, die von sieben Halben und fünf Steaksemmeln bewirkt wird. Nein, wer genau hinschaut, kann ein Wunder am anderen erleben.

Das geht schon los mit dem Ochsen am Spieß. Ein ganzer Ochse! Komplett am Spieß! Ich weiß schon, dass das ganz normal auf einem Volksfest ist, zumindest auf einem gescheiten, das mit allem Drum und Dran daherkommt. Mir jedoch erscheint es jedes Jahr, wenn ich zum ersten Mal von der Freiheit her in die bunte Gasse der Buden einschwenke, als ein Wunder, dass man ein so großes Tier, wie eine ausgewachsene Kuh es ist, aufspießt und am Stück grillt. Und sogar einen Namen hat das Vieh, wie ein Mensch: Herbert, Ralf oder Max! Spätestens nach dem sechsten Seidla passiert es dann so manches Mal, dass das Gespräch ins Tiefsinnige abkippt. Und wir uns fragen, ob wir das nicht auch für uns selbst wünschen sollten, wenn's mal soweit ist. Dass man aufgespießt und gegrillt wird. Was für ein schönes Ende das wäre!

In diesem Zustand ist es nicht im geringsten weniger mysteriös, wenn man vom Babylon her Richtung „Unserer Lieben Frau“ spaziert, dass mitten auf der Königsstraße ein Leuchtturm steht, von dem auch noch ein Backfisch hinter dem anderen herunterrutscht, während aus einem alten Kassettenrekorder Ostfriesenwitze abgespielt werden, die so schlecht sind, dass sie schon wieder gut sind.

Genau an einer Stelle passiert das, wo man sonst eigentlich gar nie hinschaut, was links und rechts ist, weil man in einem dummen Auto sitzt und sich durch den Verkehr schlängeln muss. Aber während der Michaelis-Kirchweih ist dort Ruhe mit Autos, dann ist das eine ganz andere Straße, in der mittendrin ein Leuchtturm steht, wie in einer fernen, absolut magischen Stadt, wo es noch tausenderlei ungekannte Zauberdinge zum Bestaunen gibt.

Das Kamelrennen und der Elektrisierautomat sind in übersinnlicher Hinsicht erstklassiges Kino, wo man jedes Jahr quasi verpflichtend mindestens drei Mal hingehen muss. Von den Zauberausschänken und den Zaubergrills unterwegs, wo es nie versiegende Mengen Zauberwein und Zauberwurst gibt, brauche ich erst gar nicht zu schwärmen – Fachleute und Kennerinnen wissen Bescheid. Den krönenden Abschluss jedoch, der dann exakt richtig kommt, wenn man den inneren Grundwasserspiegel wie nach einer unglaublich langen Dürre mit ausreichend Bier wieder auf Normalstand gebracht hat, den gibt's am Ende der großen Runde zurück auf der Freiheit. Irgendein magischer Supertrumpf ist jedes Jahr dabei, der den Zacken aus der Krone des Höhepunkts schießt: Das Psychedelik-Kabinett, mit den flirrenden bunten Spiegeln und dem rotierenden Tunnel, zum Beispiel, wo wir uns etliche Male einen Drehwurm geholt haben, dass es einem kein Profi-Haschbürschler glauben würde. Oder die Mäuse-Welt. Das kann sich eigentlich kein Mensch ausdenken, so etwas, aber dann steht da das Schild vor dir und das Fensterchen mit der Kasse ist aufgeklappt und hinter der Tür kannst du zehntausend Mäusen in ihrem Aquarium zuschauen – wie sie original amtlich ÜBERHAUPT NICHTS machen.

Und dass einem dafür kein Eintrittsgeld zu hoch ist: Das ist dann der Mount Everest der Kirchweih-Zauberei.

Theobald O.J. Fuchs

Aff die Kärwa:

Bin i neigloffn.

Haufn Leit troffn.

Dann iss neigloffn.

Schee gween!

Michael Leibrecht

Die unglaubliche Cloverleaf und das magische Karussell

„Komm Elena, eine Runde mit dem Karussell“, sagte Marry zu ihrer Schwester und zog sie an der Hand mit sich. „Nein, das ist doch was für Kinder. Und eben sind wir auf Patrouille.“ Marry blieb vor dem Fahrgeschäft stehen. „Nach dem Vorfall mit den Gauklern vom Grünen Markt haben wir uns eine kleine Auszeit verdient.“ Marry zog eine Schnute und machte ihrer Schwester große Augen. „Das hat vielleicht bei Papa funktioniert, aber nicht bei mir. Vergiss nicht, wir sind jetzt Fürths neue Superheldinnen. Und Superhelden haben nie eine Auszeit, weil das Böse schläft nie!“ Marry runzelte die Stirn. „Aus welchem Comic hast du das schon wieder?“ Elena winkte ab und ließ ihren Blick die Königstraße entlanggleiten. Als sie sich wieder ihrer Zwillingsschwester zuwandte, war diese schon an der Kasse und kam mit zwei Chips wieder. „Um der guten alten Zeiten willen. Nur eine Fahrt. Bitte.“ Elena gab nach und folgte ihrer Schwester auf das Kinderkarussell auf ein Pferd. Nach wenigen Augenblicken begann sich das Karussell zu drehen und die Pferde auf und ab zu bewegen. Die Lichter der Fürther Kärwa verschmolzen sich zu Lichtfäden und die Musik und die Stimmen der Besucher zu einem einzigen Rauschen, das immer leiser wurde. Die Lichtfäden verblassten nach und nach, und als das Karussell langsamer wurde und schließlich hielt, war um sie herum alles dunkel. Stille. Absolute Stille. Dann leise Schritte. Die Zwillinge sprangen von ihren Pferden ab und sahen sich um. Nur wegen dem schwachen Mondlicht erkannten sie die Gestalt, die auf sie zukam. „Kommt schnell!“ Die Gestalt entpuppt sich als kleines Mädchen mit langem krausem und rotem Haar, in einem weißen Gewand. Sie winkte die Zwillinge zu sich und lief los. „Warte!“ Elena und Marry sahen sich kurz an und folgten ihr. Erst als sie sich der alten Feuerwache näherte, wurde das Mädchen langsamer und blieb vor einem Mann stehen. „Bitte, helft meinem Vater.“, flehte das Mädchen sie an. Marry stürzte zu ihm auf den Boden und betrachtete seine Wunden. „Was ist hier eigentlich los? Wo sind wir?“, wollte Elena wissen. „Ich danke euch, dass ihr gekommen seid. Das hier ist die Schattenwelt, der Ort zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Ich bin Gingerbread und das hier ist meine Tochter Peppermint. Wir sind die Wächter dieser Zwischenwelt.“, erklärte Gingerbread und stemmte sich auf seine Arme, um sich aufzurichten. „Was ist mit Ihnen passiert?“, Marry schob dem Wächter sein Shirt nach oben. Eine klaffende Wunde, quer über seine Brust, kam zum Vorschein. „Das da!“, sagte Peppermint und zeigte auf ein Schattenwesen, das sein Maul fletschte und seine Reißzähne aneinander rieb. Elena zog ihren Kris, ein geschwungener Dolch, aus ihrem Schuh. Sie schmiss ihn in die Luft und dirigierte mit wenigen Handbewegungen ihre Waffe durch die Luft. Marry hielt ihre Hände über die Wunde und als diese zu leuchten begannen, schloss sich langsam die Wunde von Gingerbread. Elena feuerte ihren Kris auf das Schattenwesen ab, das Monster jagte in die Luft und raste auf Elena zu. Dann schrie es auf und verschwand über dem Dach der Feuerwache.

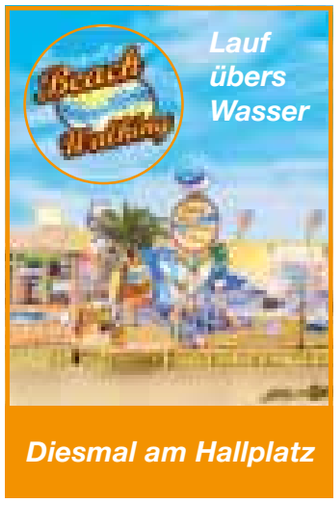
„Wir danken euch! Das war Rettung in letzter Sekunde.“

Peppermint zog sich ihren Ring von den Fingern ab und überreichte ihn Elena. „Damit könnt ihr künftig auch ohne das magische Karussell in die Schattenwelt reisen. Und nun geht, er wird wiederkommen und diesmal nicht allein. Geht! Das schaffen wir jetzt allein. „Elena nickte Gingerbread zu und Peppermint winkte zum Abschied „Bis bald, unglaubliche Cloverleaf und vielen Dank, Drachenkönigin.“

Plötzlich verschwamm alles wieder, es hellte auf, die Geräuschkulisse wuchs an und vor ihnen stand nun ein blondes Mädchen mit einer Zuckerwatte in der Hand. „Willst du eine?“, fragte Elena ihre Schwester. „Der alten Zeiten willen.“

André Huter

Mehr Abenteuer von der unglaublichen Cloverleaf gibt es hoffentlich bald in André Huters Chroniken der Superhelden. Infos demnächst auf www.andrehuter.com. Bild: Doreen Stanislaus-Vozelj / Dostapix Fotografie



hapa

- Fenster, Haustüren, Rollos
- Direkt von der Fabrik
- Mit eigener Montage
- 10 Jahre Garantie

Generalvertretung hapa Nbg.
Herr Bottino
Geisseestr. 63
90439 Nürnberg
T. 0911 - 61 07 70
M. 0173 - 37 14 769
E. v.bottino@hapa.de

Kärwacoupon bei Bestellung abgeben und 10% auf Fenster & Haustüren sichern

Kärwa-Familientag: Dienstag, 8.10. 10 bis 19 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

Der Schützenmeister Michael Gottfried Eckart hatte diesmal Fürther Händler und Handwerker eingeladen, auf dem Schießanger ihre Waren feilzuhalten. Wirklich erschienen denn auch Krämer, Marketender, Schuster, „Schälleinskrämer" (die Geschirr verkauften), Zinngießer, Riemer usw.. Sie stellten ihre Waren unter den Linden des Schießplatzes auf und bald entfaltete sich ein Leben, wie man es bisher noch nie bei einem Vogelschießen gesehen hatte. Zwölf Erlanger Musikanten vergnügten das Volk mit ihrer „Türkischen Musik". Man saß in Zelten und tat sich gütlich bei Bier, Wein und Kaffee.

Die Schießhauskirchweih kam bei der Bevölkerung gut an und wurde rasch eine feste Tradition. Ebenso wusste die Gemeinde die Kirchweih zu schätzen, denn man erlebte ja, wie durch dieses Fest viele Bewohner der umliegenden Dörfer herbeigelockt wurden und einiges an Geld in der Stadt hängen blieb. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts kamen Karusselle zum Einsatz, wie eine Werbeanzeige von 1844 beweist. Offiziell wurde die Kirchweih bis mindestens zu Beginn des 20. Jahrhunderts Johanniskirchweih genannt.

Foto: Stadtarchiv Fürth (A 3066, Ausschnitt des Originalbildes): Luftaufnahme der Schießhauskirchweih, wahrscheinlich 1955

1914 schrieb die Nordbayerische Zeitung in der Rückschau am 22. Juni über die Schießhauskirchweih: Diese war wieder sehr gut besucht und die Budenbesitzer, wie auch die Wirte dürften sehr gute Geschäfte gemacht haben. Die Kirchweih war also auch nach knapp 140 Jahren ihres Bestehens nach wie vor sehr beliebt. Zu Jubiläen, wie der 100-Jahrfeier 1876, des 125-jährigen Jubiläums 1901 oder des 150-jährigen Jubiläums 1926, wurde das Fest zusätzlich prächtiger und länger abgehalten.

Foto: Stadtarchiv Fürth (NL 95 - 5258), Buden und Riesenrad

Während des Ersten Weltkriegs und auch noch danach wurde die Kirchweih ausgesetzt. So beschloss z.B. der Fürther Stadtrat 1919 in seiner Sitzung vom 5. Juni, die Schießhauskirchweih wegen der „allgemein traurigen Verhältnisse" abzusagen. Die erste Kirchweih nach dem Krieg fand 1922 statt und lebte in der Folgezeit als zehntägiges Fest wieder auf. An Art der Attraktionen stand die Schießhauskirchweih in dieser Zeit der großen Michaeliskirchweih in nichts nach. So befanden sich Kettenflieger, Teufelsrad, Krinoline, Hippodrom, Riesenrad, Schiffschaukeln, Losbuden, diverse Spiel- und Schießhallen sowie zahlreiche Verpflegungsstände und ein großes Bierzelt auf dem ausgedehnten Festgelände.

Noch 1939 hieß es in einem Schreiben der Polizeidirektion Nürnberg-Fürth über den Verlauf der Kirchweih, dass diese „gut besucht war, sehr harmonisch verlaufen sei und ca. 2000 Personen beim Feuerwerk anwesend waren".

Während des Zweiten Weltkriegs und auch noch in der Nachkriegszeit wurde die Kirchweih nicht gefeiert. Ganz ohne Festivitäten musste der Schießanger in dieser Zeit jedoch nicht auskommen: von 1945 - 1948 wurde die Michaeliskirchweih wegen Sperrung der Königstraße in bescheidenem Umfang auf dem Schießanger und dem Schießplatz abgehalten. Das bewährte sich jedoch nicht allzu sehr. 1949 fand die Kirchweih dann wieder – wie einst – im Stadtzentrum statt, von der Fürther Freiheit bis zum Dreikönigsplatz. Ältere Fürther bezeichnen diese ausgelagerte Michaelis-Kirchweih teilweise bis heute ebenfalls als Schießhauskirchweih, obwohl sie im Oktober stattfand und mit dem Vogelschießen und der eigentlichen Schießhauskirchweih im Juni nichts gemein hatte.

1954 konnte dann endlich die erste Schießhauskirchweih nach dem Zweiten Weltkrieg abgehalten werden. Ein Jahr später war die Fürther Schützengesellschaft Ausrichter eines Bundesschießens, was sicherlich auch mit einer entsprechend großen Kirchweih gewürdigt worden sein dürfte.

1960 fiel die Schießhauskirchweih dann zum ersten Mal aus, abgesehen von den Unterbrechungen von 1915 bis 1922 und von 1940 bis einschließlich 1953, welche die beiden Weltkriege mit sich gebracht hatten. 1961 fand lediglich eine „kleine" Johanniskirchweih statt, lt. einem Schreiben der Stadt Fürth hatten die Schausteller zuvor die Beschickung der Kirchweih abgelehnt, die Gründe hierfür sind nicht bekannt. Da ein Schützenbruder aber gleichzeitig auch Schausteller war, konnte er mehrere Kollegen doch noch zum Kommen motivieren.

1963 und 1965 fand das Fest ebenfalls in verkleinerter Form vor dem Schießhaus statt. An Buden und Fahrgeschäften waren immerhin noch ein Karussell, eine Schiffschaukel, eine Spielhalle, eine Schießhalle sowie Verpflegungsstände vorhanden. Der damalige 1. Schützenmeister der Schützengesellschaft, Hans Schwappach, bezeichnete diese beiden Veranstaltungen der Stadt gegenüber als Miniatur-Schießhauskirchweih. Generell war zu diesem Zeitpunkt das Verhältnis der Schützengesellschaft zur Stadt wegen des geplanten Baus der Nordspange und den sich daraus ergebenden Grundstücksabtretungen angespannt. Teilte doch die geplante Straße das Vereinsgelände, den Schießplatz und vor allem die Schießbahn in zwei Hälften. So hatte denn auch die Kirchweih 1965 noch ein kurioses Nachspiel: seitens der Stadt verlangte man nachträglich eine Gebühr von 60 Mark für die Nutzung des öffentlichen Platzes vor dem Schießhaus. Obwohl die Schützengesellschaft bereits in früheren Zeiten den Festplatz stets für die Kirchweih pachten musste, reagierte man nun mit Befremden und Schützenmeister Schwappach mahnte in einem Antwortschreiben an die Stadt „die 190-jährige Tradition der Kirchweih aufzugeben", wenn man die 60 Mark bezahlen müsse. Schließlich wurde der Betrag durch Oberbürgermeister Scherzer erlassen. In Folge der Bautätigkeit und des Umzuges ins neue Schützenhaus schlief die Veranstaltung dann endgültig ein.

Günter Scheuerer, FürthWiki

Zu diesem und vielen anderen Themen finden Sie weitere Informationen auf www.fuerthwiki.de – dem Online-Lexikon für Fürth!

Fahrchips – Kunstwerke im Miniformat

Auf der Kärwa kam man als Kind jedes Jahr in die gleiche Zwickmühle: Die tollen bunten Fahrchips von Autoscooter, Kettenkarussel und Co. aufheben für die Sammlung oder einfach ausgeben. Blöd war halt immer, dass man viel zuwenige Fahrchips bekommen hat, das Kärwageld nie ausreichte und meistens die Fahrt doch verlockender war.

Viele haben die kindliche Sammelleidenschaft behalten, deswegen stehen Fahrchips immer noch hoch im Kurs und werden leidenschaftlich gesammelt. Es gibt sogar eine Tauschbörse und wer in eBay mal schaut, findet durchaus kuriose Fahrgeschäfte wie das „Bayerische Knödelwerfen". Ja mei, die Bayern halt wieder. Das Kettenkarussell Volare hat heuer – wie auch in den Jahren zuvor – wieder eine Sonderedition herausgebracht, die in keiner Sammlung fehlen darf. Also schnappt euch die begehrten Sammeltaler – oder genießt einfach den Wellenflug über schönster Kärwakulisse.

Abbildungen Fahrchips:
Sammlungen Michael Krauß und Volare

Ich liebe die Kokosmakronen

Mein Vater war Fahrlehrer und hatte, da er auch am Samstag gearbeitet hatte, Mittwoch Nachmittag frei. Meine zwei Brüder und ich freuten uns immer total auf den einmaligen Kirchweihbesuch mit unseren Eltern. Kettenkarussell, Schiffschaukel, und die Oldtimer waren Pflicht.

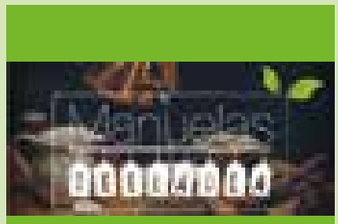
Nachdem wir uns noch mit Zuckerwatte und gebrannten Mandeln versorgt hatten, gab es noch Kräuterbonbons an dem herrlich bunten Bonbonstand mit den schönen nostalgischen Dosen für meinen Vater. Es ist eine sehr schöne Erinnerung für mich an die Fürther Kirchweih. Es war ein jährliches Ritual in den 70er bis Beginn der 80er Jahre. Noch heute gehe ich mindestens einmal über die Michaeliskirchweih. Ich liebe die Kokosmakronen und die Dekoration der Buden.

Petra Büttner

Warum ist der Fürth-Besuch während der Kärwa etwas Besonderes?

Weil die Kirchweih die halbe Innenstadt in eine Fußgängerzone verwandelt und abends in ein unvergleichlich buntes Lichtermeer. Die Kombi aus einem Straßenmarkt wie in Italien oder London mit kleinen und großen Fahrgeschäften, mobilen Wirtshäusern und Kulinarika in Hülle und Fülle ist weltweit in dieser Größe wohl einmalig! Dazu noch am Besten den Kirchweihzug erleben, einen der längsten Deutschlands und man lernt Franken von seiner besten und traditionellsten Seite kennen, ganz ohne Bierlachen und -leichen. Und wem's zu kalt wird, der kann die wieder auferstandene neue alte Brauhaustradition kennenlernen. Fürth ist schön geworden und einen Besuch wert, gerade zur Kirchweih!

Michael Lenker ist seit über 25 Jahren in der Innenstadt mit seinem Reisebüro C&L TOURS präsent und spaziert in seiner Mittagspause gerne durch die Stadt, auch während der Fürther Kirchweih.



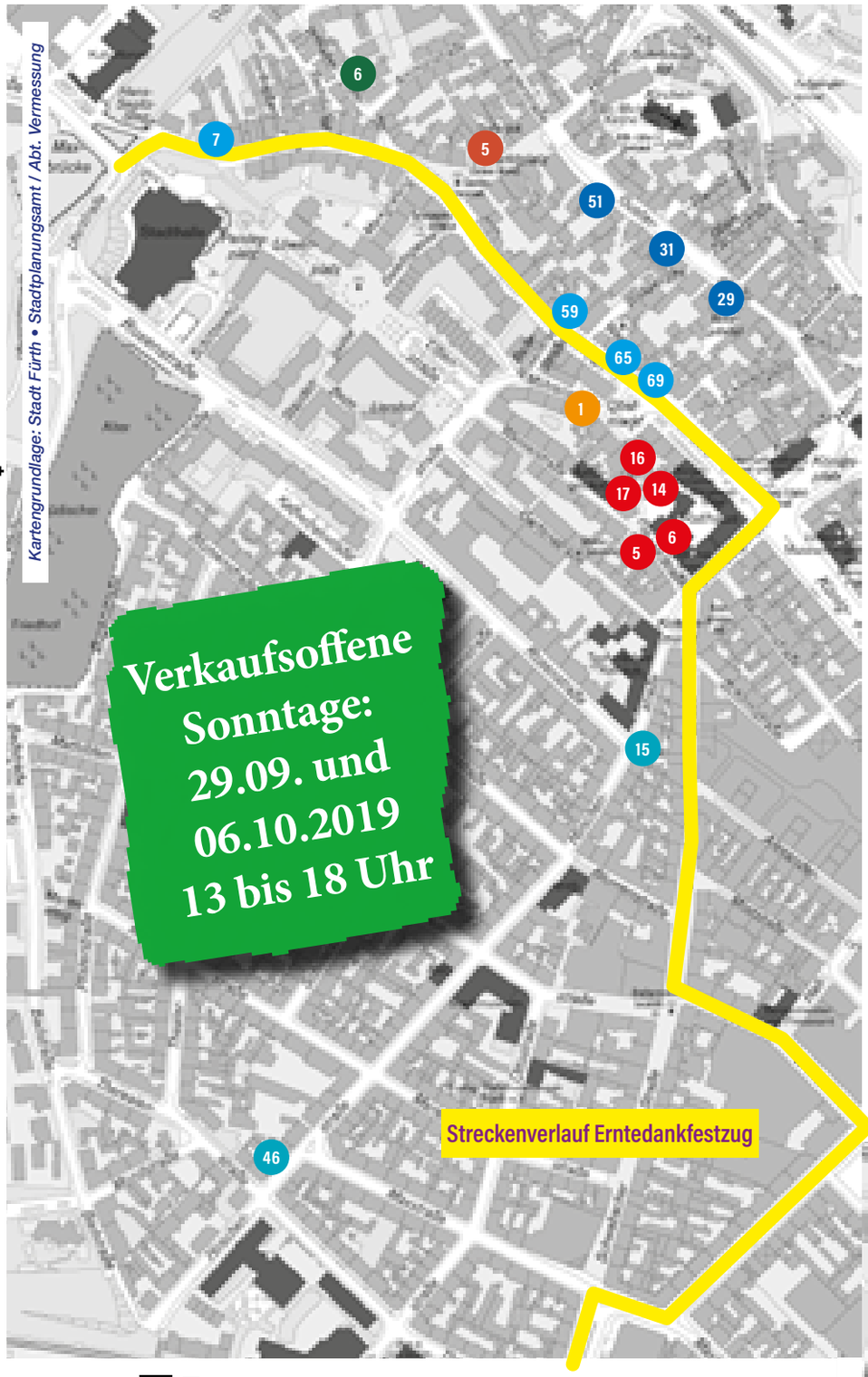
Manuela Rummel
Königsstr. 65
90762 Fürth
Tel. 0911/97199224
info@manuelas-teelädla.de
www.manuelas-teelädla.de

Der Fürther Kärwatee

Nach altem überliefertem Traditionsrezept. Exklusiv bei Manuelas Teelädla und natürlich bei uns am Kärwazeitungsstand! Kostprobe gefällig?

Die Schlemmerküche Münch
finden Sie wie jedes Jahr neben der Ochsenbraterei

Einkaufen in der Fürther Altstadt, Innenstadt und Südstadt



Hausnr. / Königstraße
- 7 Pusteblume – Liebevolle Gestecke &Sträuße
- 59 Einzelstück 1st & 2nd Hand
- 65 Manuelas Teelädla – es ist immer Teezeit
- 69 Korb Schlösser – Schlüssel – Sicherheit

Hausnr. / Wilhelm-Löhe-Straße
- 6 Biggis Goldener Reichsapfel

Hausnr. / Marktplatz
- 5 Schauhaus – viel zu sehen

Hausnr. / Gustavstraße
- 29 Schuhhaus Oehrlein
- 31 Farcap – Faire Mode
- 51 Atelier & Galerie Gerd Axmann

Hausnr. / Mohrenstraße
- 1 Getränkemarkt Lechner

Hausnr. / Ludwig-Erhard-Straße
- 5 Café Luise
- 6 Ludwig Erhard Zentrum (LEZ)
- 14 Ganesha Shop – Schönes aus Asien
- 16 Café Michaelis – Kaffee, Tee & Wein
- 17 Werk-Stadt-Laden – Geschenke für Klein u. Groß

Hausnr. / Hirschenstraße
- 15 Sellerer-Schuster – Ihr Ideen-Metzger
- 46 Lebensmittel & Getränke Maisch – Lieferservice

Hausnr. / Comödienplatz
- 1 Comödie

Hausnr. / Schwabacher Straße
- 106 Humbser und Freunde

Hausnr. / Karolinenstraße
- 52b Schleicherei – 1. Seifenmanufaktur Fürth

Der „Bonbon"-Franz hat im Schnitt an die 110 Sorten Bonbons am Stand.

Nr. / Kirchweihstand

- 1 Fischbraterei Schätzler
- 3 FürthWiki – das Onlinelexikon für Fürth
- 4 Balloonfactory
- 107 Brezenhaus – ofenfrisch vom Teig zur Breze
- 108 städtebilder: Fürth-Bücher
- 111 Färdder Kärwa Stand: Souvenirs & Fanartikel
- 125 WELA Suppen und Soßen – das Original!
- 98 Drliczeks Volare Wellenflug
- 182 Der Wachstuchstand Fischer-Paulus
- 191 Original Bambus Kristall Set von Acqua Clean
- 194 ... es wird wieder über's Wasser gelaufen.
- 197 Mandelkönig – Nussspezialitäten & Schokofrüchte
- 39 Försters Pommes Kult seit 1999
- 40 Porzellan im Hinterhof – Namenstassen & Geschirr
- 75 Sylter Backfischrutsche
- 76 Sockenparadies
- 79 Steinis Holzofenpizza
- 82 Patisserie
- 90 Der Stand der 1.000 Haushaltswaren!
- 146 Küstenadel – Exklusive Yakwolltücher
- 153 Markenschuhe – nur bei Schuh Fraas
- 156 Der Messer Mo
- 162 Hatzl Naturprodukte – lauter gesunde Sachen
- 166 Penelope – wie ein kleiner Urlaub
- 167 Original Gerti Gundel Pfannen
- 205 Ammerndorfer Bierausschank (Hubertus-Schänke)
- 44 Nowa Bratpfannen und Kochblume
- 48 Heimerls Wild- und Heilpflanzen
- 49 3 im Weggla & leckere Fischsemmela
- 52 MCT-Gesundheitsapostel – jetzt in der Königstraße
- 54 Fischbraterei Wittmann – wieder dabei!
- 61 Schäfer & Zeitlhöfers Salamihütte
- 66 Anemoi – Individuelle Stempel & Papeterie
- 68 Gemüsehobel Gigant
- 74 Schanzenbräu „Alte Bierhüttn“

Kärwa Aktion!

alt gegen neu: Sie erhalten beim Kauf einer neuen Pfanne von uns 10 €, im Tausch gegen Ihre alte Pfanne!

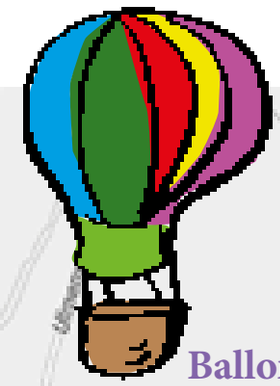
Sie finden uns in der Nürnberger Str. 1

NOWA Bratpfannen

KOCHBLUME

NOWA Manufaktur e.K.
www.nowa-manufaktur.de

Während der Kärwa ist der Markt am alten Standort, am Bahnhofplatz.

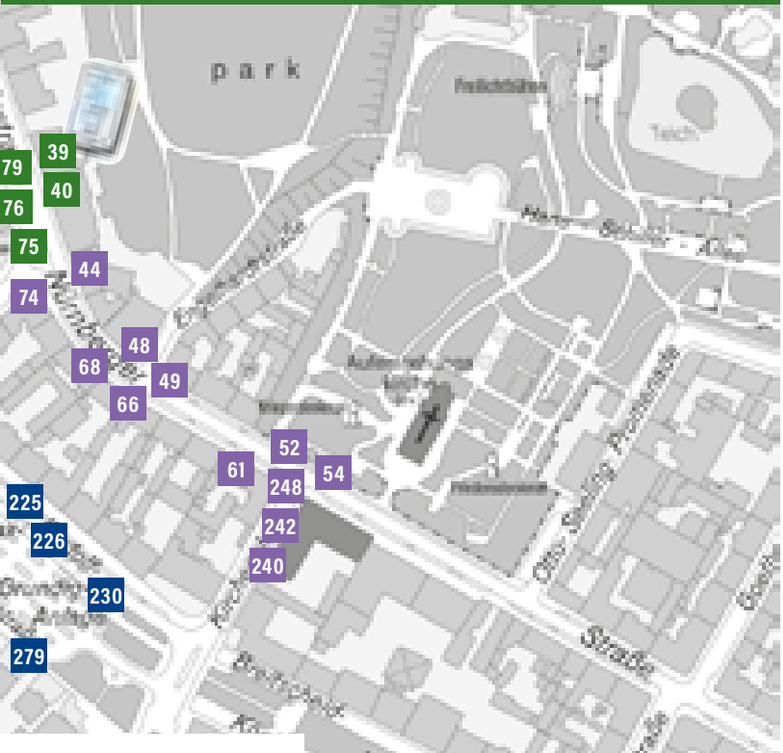


Abschluss-Feuerwerk
9. Oktober, 22 Uhr

Ballonglühen
1.Oktober, ab 20 Uhr

Karlsberg Anger

Kärwa täglich live: kaerwazeitung, kaerwazeitung und natürlich www.kaerwazeitung.de



FÜRTHER MARKT
Mitten im Leben

Nr. / Kirchweihstand
240 LEIS Edelstahlschmuck & Piercing
242 Original „Wild“ – Qualitätsprodukte aus Edelstahl
248 Blond! Made in Nürnberg® – regionale Kindermode
225 Glasierte Früchte und Schokofrüchte
226 Leder-JO www.thejoriginal.com
230 Schlemmerküche Münch
265 Galettes, Crêpes & gebackener Schafskäse
279 Schleicherei – 1. Seifenmanufaktur Fürth
280 Zum Bürstenmacher – das Haus der 1.000 Bürsten

Hausnr. / Helmstraße
10 Gaststätte „Zum Tannenbaum“

Hausnr. / Moststraße
25 Zentralrad Fürth – Fahrräder & Werkstatt

Hausnr. / Friedrichstraße
6a Terrazza – Libreria, Caffé, Eventi

Hausnr. / Rudolf-Breitscheid-Straße
4 Café Samocca – Ankommen. Entspannen. Genießen.

Hausnr. / Fürther Freiheit
8-10 Piazzetta – Café Bar

Hausnr. / Maxstraße
31 Wolf am Bahnhof

Kärwazeitung, Königstr. 89, Stand A3, direkt vor dem Jüdischen Museum

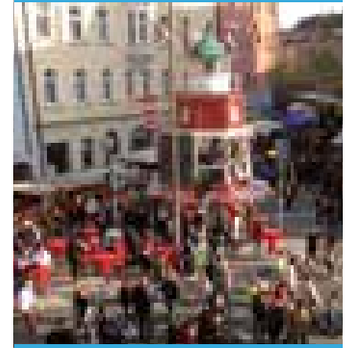
112 Städtische Feuerwache, Königstraße 103

Touristinfo der Stadt Fürth, Bahnhofplatz

Kostenlose Ladestation für Smartphones

vegetarisch und / oder vegan

Sylter-Backfisch-Rutsche



Auch in diesem Jahr wieder in Fürth. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Familie Manfred Jipp

Das Heringsdorf am Karlsteg

Seefisch gab es bis in das 19. Jahrhundert kaum in Fürth, denn es fehlten geeignete Transportmöglichkeiten. Ohne Kühlung konnten nur eingesalzene und – nach Einführung der Eisenbahn – in Essig eingelegte Fische wie zum Beispiel Salzhering und Rollmöpse fern der Küste genossen werden, und das war bei Pökelfischen aus leicht nachvollziehbaren Gründen eine für manchen zu würzige Angelegenheit.

Erst mit der 1876 von Carl Linde zum Patent angemeldeten und sofort in Produktion gehenden Kältemaschine war es möglich, Seefisch in größeren Mengen und ungesalzen ins Landesinnere zu bringen. In Fürth gab es kurzzeitig am Obstmarkt eine Fischhalle und vor allem das berühmte Heringsdorf am bzw. hinter dem 1882 gebauten Karlsteg, letzteres freilich nur zur Kirchweih.

Warum man alle Heringsbrater an einem Punkt konzentrierte? Nun, ohne hier weiter nachgeforscht zu haben, vermutlich lag das am Rauch, der in der Stadt vielleicht doch dem einen oder anderen Innenstadtbewohner lästig geworden wäre. Und hinter dem Karlsteg störte das viel weniger. Das deutet auch ein Gedicht von Karl Lotter an:

„Kennst Du den Ort im Pegnitzgrunde

wo jetzt Holzofenfeuer ständig glüh´n,

ein starker Duft empor zum Himmel weht,

der Zimpferlichen auf die Nerven geht ...“

Alte Fotos zeigen auch tatsächlich ein ziemlich verrauchtes Dorf, zu dem sich auf dem alten eisernen Karlsteg die Menschenmassen drängten. An der Königstraße wies ein großes Transparent auf dieses außergewöhnliche Dorf. Geworben wurde zum Beispiel für „Hartmanns Riesenheringe“ oder für den „Deutschen Meisterschafts Hering Franz“ des Heringbraters Gustav Franz, der aber dabei wohl auf Karl Franz verweisen wollte, ein berühmter Torjäger der frühen Spielvereinigung, der das Siegtor zur ersten deutschen Meisterschaft 1914 erzielte, aber leider schon zu Beginn des Ersten Weltkrieges fiel.

Den Bierausschank im Dorf konnte sich einige Zeit das Brauhaus Nürnberg vor den Fürther Brauereien sichern, inwieweit sich das auf den Ausschank auswirkte, ist nicht überliefert. Aber auch hier konnte im Falle des Falles der „Gewedelte“ helfen:

„Kennst Du den steilen Pfad hinab zum Steg,

selbst stark benebelt findest Du den Weg.

Ein salziger Fisch brät für Dich in der Glut,

er schmeckt, zumal bei Katzenjammer, gut.“

Das Aus kam mit der Pegnitzverlegung im Jahre 1961, nach der Fertigstellung lag die Pegnitz gut 20 Meter weiter im Wiesengrund. Dadurch wäre das Dorf auf einem 1911 zugeschüttetem Altwasser mit sehr feuchten Untergrund platziert gewesen. Vor dem Steg wollte man das Heringsdorf anscheinend auch nicht und so verlegte es die Stadt zunächst in die Konrad-Adenauer-Anlage, wo heute der Spielplatz ist. Spätestens seit dem Jahre 2002 gibt es kein Heringsdorf mehr, die entsprechenden Stände sind verteilt über der Kirchweih zu finden, einen Schwerpunkt haben sie noch im Bereich der Kleinen Freiheit und der Nürnberger Straße.

Dr. Alexander Mayer

Durst?
Wir helfen gerne!

Schanzenbräu und die „alte Bierhüttn“ wünschen viel Spaß auf der Kärwa!

Prost!

Erinnert Ihr Euch noch an die schwierige Frage 2 im letztjährigen Kärwarätsel? „Wo gab's früher Fisch auf der Fürther Kärwa?“ Viele haben es dann doch gewusst oder erraten. Links findet Ihr einen Artikel zum Lösungswort „Heringsdorf“ .

Heringsdorf 1959
Foto: Bruno Siegert/Sammlung Florian Hauck

Der MesserMo
WWW.MESSERMO.DE
Moststraße gegenüber Cafe am Park

SELLERER-SCHUSTER
Hirschenstraße 15
90762 Fürth
Telefon: 0911 / 77 14 57
Fax: 0911 / 977 288 0

Ludwig-Thoma-Straße 4
90765 Fürth
Telefon: 0911 / 790 790 5

Die Kärwa in Zahlen

Erntedankzug 2005
Heißmann & Rassau auf dem wahrscheinlich außergewöhnlichsten Tier.
Rund 6 Tonnen (5860 kg + 70 kg + 70 kg, alles Schätzzahlen)
Foto: Sandra Löhe
www.sandraloehe.de

Die Kärwa in Zahlen

Der Kärwalauf hat ca. 7,5 km, die „Hobby-Strecke" 3,6 km. Im Ziel waren im letzten Jahr: 214 Läufer Dieses Jahr ist es die 36. Auflage.

... Oder andersrum. Mir fei egal.

Sozialisiert wurde ich ja auf Kerwas mit e. Nicht mit ä. Will heißen: In Erlangen (nicht Ärlangen) am Berch, im Gwerch (nicht Gwärch) und im Umland. Karpfen gebacken, Autoscooter, Coverbands am Freitag, Blasmusik am Sonntag.

Die Liebe verschlug mich nach Färdd, nicht Ferdd. Diese Stadt hatte ich vorher nicht auf dem Schirm. Ronhof, Ikea ja – aber keiner sagte mir, dass es da mehr gibt. Im Sommer 2003 wohnten wir in der Gustavstraße und verkauften am Grafflmarkt (was für ein Gwärch!) aus der Nummer 46 Bier nicht gewinnbringend an Freunde und Bekannte. Es war warm und viel los, ein wenig war es wie der Berch. Halt nur ein Abend, nur ein Kater. Sehr charmant.

Der Herbst hielt Einzug und die Wehmut aufgrund des scheidenden Sommers hatte mich wieder einmal fest im Griff. Und hier kommt die Fürther Kärwa stimmungsaufhellend ins Spiel.

„Äh, ihr Färdder holt euch wohl gern eine Erkältung." So meine Gedanken ob der arg späten Feierlichkeit. Doch der Oktober 2003 war golden, die Tage waren ausgesprochen warm. Und meine Arbeitszeiten erlaubten mir in dieser, meiner ersten Kärwa-Saison erste Streifzüge an Nachmittagen unter der Woche. Kein Gwärch, und dann diese bunte Vielfalt. Was hier alles feilgeboten wird! Das kannte ich aus Erlangen nicht. Dazu die Beschaulichkeit am Bierstand. Ich hatte mich verliebt, wäre übertrieben. Aber sie hatte mich überzeugt, die Mutter aller Kirchweihen.

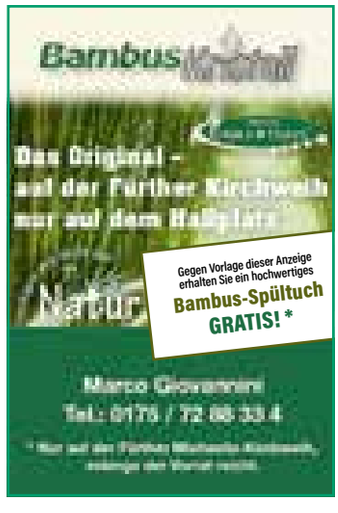
Nachmittags Sommer, abends Weihnachtsmarkt. Nimm 2.

Für einige Jahre rückte der Berch in den Hintergrund, war nicht mehr das Nonplusultra. Auch Mittelmeerstrand zur Pfingstzeit war drin, denn ich hatte ja nun das Oktober-Highlight als letzten Trumpf in der Hinterhand.

Mittlerweile sehe ich die Sache sehr locker, gehe gern einmal zur Kärwa, auf den Bärch und im Herbst zur Michaeliskerwa. Oder andersrum. Mir fei egal.

Danke Färdd. Nicht nur in diesem Fall hast du meinen Horizont erweitert.

Andi Holzmanns „Coming Out" in Sachen Fürther Kärwa. Er blickt auf 15 Jahre mit der „Mutter aller Kirchweihen" zurück.



Neue Mitte, Wochenmarkt und Erntedankfestzug

Mittlerweile ist das Café SAMOCCA ein fester Bestandteil der Neuen Mitte Fürth und seit diesem Jahr auch auf dem neu gestalteten Wochenmarkt vertreten.

SAMOCCA ist ein Projekt der Dambacher Werkstätten gGmbH, bei dem neben einigen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hauptsächlich Menschen mit einer geistigen Behinderung beschäftigt sind. Diese arbeiten weitestgehend selbständig in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen des Cafés.

Letztes Jahr war es dann soweit: zum ersten Mal hat das SAMOCCA-Team am jährlichen Höhepunkt der Michaelis-Kirchweih teilgenommen – dem Erntedankfestzug am zweiten Kirchweihsonntag, dem sogenannten Bauernsonntag. Schon Tage vorher wurden Schilder gebastelt und Sprechchöre geübt,

schließlich nehmen am Festzug immer über 90 Gruppen teil und entlang der Strecke stehen Tausende von Schaulustigen. Für die rund 20-köpfige Gruppe war es ein großartiges Erlebnis, den Umzug mal von der anderen Seite aus zu sehen, mittendrin mit dabei zu sein und sich über jeden Zurückwinker von den Zuschauern zu freuen. An dieses Erlebnis denkt das SAMOCCA-Team noch lange Jahre zurück!

Mit dem SAMOCCA-Team sprach Nicole Schoger.
Foto: SAMOCCA, Fürth

Suche

Suche historische Fahrräder und Zubehör aus Nürnberg und Fürth
Tel. 0174 - 7643154
sebastian.gibtner@web.de

Suche

Kaufe hochwertige. stilvolle Möbel aller Jahrzehnte, ausgefallene Sammlungen und interessante Nachlässe.
Michael Krauß
Tel. 0911 / 6694247

Suche

Wir suchen neue Räumlichkeiten: Werkstatt / Lager / Wohnen

info@raumstreben.de
Tel. 0171 / 6110849

Suche

Suche für meine private Sammlung: Ansichtskarten, Bücher, private Fotos, Unterlagen u. Ä. zu Bad Fürth, Kurgartenstraße, zum Alten Kanal/ Ludwigskanal im Bereich Doos, Espan, Poppenreuth, zu den Themen Pegnitz, Kleine Mainau, Wetzendorfer Landgraben, Fürther Stadtpark sowie zu Schniegling, Poppenreuth, Muggenhof und Stadtgrenze.
Frank Drechsler
frankjdrechsler@icloud.com
Telefon 0152 / 33848989

Biete

Sie haben einen kleinen Laden oder eine kleine Firma in Fürth? Ich gestalte Ihre Anzeigen kostengünstig. Für lokale Programmhefte, Jahreshefte, Jubiläumsschriften etc. Einige Arbeitsproben finden Sie direkt hier in in der Zeitung: Zeichnungen, Grafiken, Illustrationen sowie die eine oder andere Anzeigengestaltung. Gerne erstelle ich Ihnen ein kostenfreies und unverbindliches Angebot.
drechsler-graphik-design
Tel. 0152 - 33848989 • fd@d-g-d.net

Wie sicher sind Ihre Fenster und Türen?

KORB

Ihr Fachgeschäft für:
Schlösser · Schlüssel · Sicherheit

Königstraße 69 – Fürth
gegenüber vom Rathaus

Telefon (0911) 77 13 79

Kiltrunners

Auf der Färdder Kärwa (Ammerndorfer Stand) entstand 2011 aus einer Bierlaune heraus die Idee. 2013 haben wir uns am Stand von Petra und Ralf Kreis-Hofmann gegründet. Zwei Jahre später konnten wir unsere Eintragung ins Vereinsregister, auf der 2015er Kärwa, dort nachfeiern.

Alle Fotos: United Kiltrunners e.V.

Verein: Udo Schick
Georgenstr. 12, 90765 Fürth
Telefon: 015233685161

Oder per Telefon, Mail und Post: d-g-d.net

Anfangs wollten wir lediglich bei regionalen Läufen für die Entwicklungshilfe-Organisation World Vision Deutschland e.V. werben. Schließlich sammelten wir Spenden, um dort gemeinsam Patenkinder unterstützen zu können.

Mit der Idee, Senioren mit Ausflügen auf unsere Michaelis Kirchweih eine Freude bereiten zu können, entstand der Wunsch nach besseren Transportmitteln, als dies Rollstühle darstellen könnten.

Mittlerweile haben wir einen Fuhrpark von sechs vereinseigenen E-Rikschas, welchen wir nicht nur an unserer geliebten Kärwa zusammen mit unseren Rolli-Schiebern nutzen. So können sechs Rikscha-Piloten gleich zwölf Senioren bequem vom Seniorenheim über unsere weitläufige Kärwa und wieder zurück chauffieren.

Dass dies völlig kostenlos für unsere Fürther Senioren ist, haben wir vor allem der großzügigen Unterstützung unserer Schaustellerfamilien zu verdanken.

Wir bedanken uns bei allen Helfern, Sponsoren und Unterstützern, bei unserem Kooperationspartner, der Bürgerstiftung Fürth und unseren fleißigen Rikscha-Piloten und Rolli-Schiebern!

Wir freuen uns auf kommende Ausflüge, auf die nächste Kärwa und darauf, dass wir noch vielen Senioren zu ihrem Recht auf kostenlosen Wind im Haar und Kärwa-Duft verhelfen können.

CAFÉ LUISE

Café Luise: Oase im ehemaligen Textilgeschäft der Erhards

Gutschein für eine Tasse Kaffee oder einen Espresso (nur ein Gutschein pro Person einlösbar)

- Entspannung und Stärkung im stimmungsvollen Ambiente der 50er und 60er Jahre
- Schöner Innenhof
- Frühstück
- Mittagstisch mit hausgemachten Suppen und raffinierten Broten
- Feine Kuchen und Kaffeespezialitäten
- Freies WLAN

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ludwig-Erhard-Str. 5 · 90762 Fürth
Tel: 0911/62 180 890
www.cafe-luise-fuerth.de
Mo: geschlossen · Di – So: 10 – 18:00
Do: 10:00 – 20:00 Uhr

Flaschnerei · Bäder · Heizungen

WOLF am Bahnhof

Gasherde · Öfen · Kühlschränke
Waschmaschinen · Trockner
Geschirrspüler · Haushaltswaren
Geschenkartikel

An den Kirchweihsonntagen
von 13 – 17 Uhr geöffnet

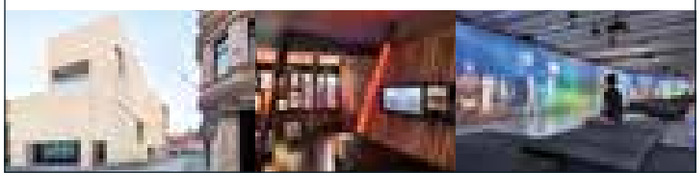
Maxstraße 31 · 90762 Fürth · Tel.: 0911 / 77 20 41
www.wolf-am-bahnhof.de

Ludwig Erhard Zentrum (LEZ)

- Moderne Dauerausstellung zu Ludwig Erhard, deutscher Zeit- und Wirtschaftsgeschichte vom Kaiserreich bis heute
- Digitaler Zukunftsraum
- Sonderausstellungen und Veranstaltungen
- Jeden 1. Sonntag im Monat, 11 Uhr: Öffentliche Überblicksführung durch die Dauerausstellung
- Lernsupermarkt „Ludwigs kleine Welt“, speziell für Kinder im Vor- und Grundschulalter

Ludwig-Erhard-Straße 6
90762 Fürth
Information, Anmeldung und Buchung: Tel. 0911/6218 080
www.ludwig-erhard-zentrum.de

Mo: geschlossen • Di – So: 10 – 18:00 • Do: 10:00 – 20:00 Uhr



Die fleissigen Helferlein *am Rande der Kärwa*

Jeden Dooch isser fort – der ganze Dreeg: Was passiert eigentlich mit dem ganzen Müll auf der Kärwa?

Wir haben uns auf die Suche gemacht und uns mit Herrn Rückl vom Amt für Abfallwirtschaft getroffen, denn der kennt sich aus!

Wie schaut ein Tag auf der Kärwa eigentlich aus der Sicht eines Mitarbeiters der Abfallwirtschaft aus?

Kärwazeit ist für diese Mitarbeiter Hochsaison, jeder Tag beginnt um 4.30 Uhr. Frühmorgendlich fährt ein Müllfahrzeug mit drei Personen über das gesamte Areal, um die rund 350 bis 400 Kärwa Aamerla zu leeren und um zusammen mit der Straßenreinigung das Gelände wieder sauber zu bekommen.

Spätestens um 9 Uhr, wenn der erste Lieferverkehr für die Gastrobuden anrollt, müssen die Arbeiten abgeschlossen sein, sonst wird es eng zwischen den Buden.

So kommen also jeden Tag ca. 6 Tonnen Müll zusammen, die übrigens auch täglich nach Nürnberg gefahren werden in die dortige Müllverbrennungsanlage.

Man stelle sich nun vor, letztes Jahr zur langen Kärwa sind da schon knapp 100 Tonnen gesammelt und verbrannt worden.

Schaut man sich diese Zahlen an, wäre es natürlich schön, wenn jeder Einzelne darüber nachdenkt, ob man den eigenen Müll nicht ein klein wenig reduzieren kann und seinen Beitrag dazu leistet.

Liebe Leute: bitte nutzt die Kärwaaamerla! Und wenn mal Eines voll ist, das Nächste kommt doch gleich – jedes Danebenschmeißen kostet den Mitarbeitern unnötig Zeit und mühevolles Aufheben.

Die Stadtreinigung freut sich über Eure Mithilfe.

Wir sagen Dankeschön an all die fleissigen Mitarbeiter, weil unsere Kärwa dadurch einfach schöner ist.

Interview und Bilder: Michael Krauß & Nicole Schoger

Impressum

HERAUSGEBER Michael Krauß & Frank Drechsler GbR, Karolinenstr. 54, 90763 Fürth
KAERWAZEITUNG.DE blogservice-fuerth.de
REDAKTION Frank Drechsler, Michael Krauß, Nicole Schoger
Die AUTOREN der Geschichten sind jeweils namentlich genannt. Herzlichen Dank Euch allen!
FOTOS Rechte der Bilder liegen bei den jeweils genannten Fotografen. Herzlichen Dank Euch allen!
DRUCK Ueblers Colordruck, Stephan Marx, Flurstraße 88, 90765 Fürth, uedruck.de
PAPIER Nautilus Classic von Antalis
AUFLAGE 30.000 Exemplare
GESTALTUNG Frank Drechsler, d-g-d.net
DANK dem Stadtplanungsamt, dem Stadtarchiv der Stadt Fürth, allen Anzeigenkunden sowie den edlen Spendern der Preisrätselgewinne und allen zukünftigen Sponsoren.

Königswarter Str. F279

Schleicherei

- Badesprudelkugeln
- Haarseifen
- Duschseifen
- Gast-/Werbegeschenke
- und vieles mehr

Produkte im Wert von 35€ kaufen und 1 x FÜRTH SEIFE GRATIS

Max. 1 Coupon je Person und Einkauf

NÜRNBERGER STRASSE 8 D22

ANEMOI

GESTALTUNG | PAPETERIE | GESCHENKE

* STEMPEL *
* SIEGEL *
*POSTKARTEN *

PRODUKTE IM WERT VON 35 EUR KAUFEN UND 3ER POSTKARTENSET FÜRTH GRATIS

MAX. 1 COUPON JE PERSON UND EINKAUF

Der Versuch eines kulinarischen Querschnitts durch die Kärwa

Es gibt viele verschiedene Motivationen, auf die Fürther Kärwa zu gehen. Ich liebe es, mich auf der Kärwa kulinarisch auszutoben und meine Motivation, beim ersten Besuch gleich alle Essensstände auszuprobieren, wird von meinem Magen jedes Jahr aufs Neue jäh beendet. Auf der Fürther Kärwa gibt es jedes Jahr insgesamt rund 100 (!) Essensstände- und Zelte. Alles bei einem Besuch probieren ist also wirklich schwer. Wie gelingt der perfekte Querschnitt, um einen repräsentativen kulinarischen Eindruck von der Kärwa zu bekommen? Hier ein Vorschlag:

Als erstes holst du dir einen kleinen Appetizer: Eingelegte Gurken beim Gurken Heini. Gestärkt beginnst du eine erste Rundtour über die Freiheit. Irgendwann wird dann der große Hunger für das Mittagessen kommen – höchste Zeit für deftige Kost in Trixis Ochsenbraterei. Auf das Deftige gehört natürlich etwas Süßes und du holst dir an einem der zahlreichen Stände ein Eis. Statt einem Kräuterschnaps gibt's zum Verdauen die berühmten Kräuterbonbons. Zunächst bist du satt – aber nach dem nächsten Bummel kommt doch wieder ein leichter Hunger auf. Höchste Zeit für ein „Fleckerl" aus der Fleckerl-Hüttn. Weil es einfach zum Kärwa-Besuch dazugehört, gibt es bald Baggers mit Apfelmus.

Am späten Nachmittag genießt du das turbulente Treiben, triffst an jeder Ecke Bekannte und Freunde und probierst die neuen Fahrgeschäfte aus. Langsam wird's dunkel – höchste Zeit also für das Abendessen! Du entscheidest dich für ungarische Langos mit Käse, Knoblauch und frischer Sahne. Als Nachspeise gibt es jetzt etwas fast-gesundes: Einen Fruchtspieß mit Schoko. Wenn du schon einmal da bist, lässt du dir gleich noch den Snack für den Heimweg geben: frische gebrannte Mandeln. Du bist zu Hause, der Magen ist voll, der Geldbeutel leer, aber du schläfst bald zufrieden ein.

Beat Köck vom Foodguide Fürth

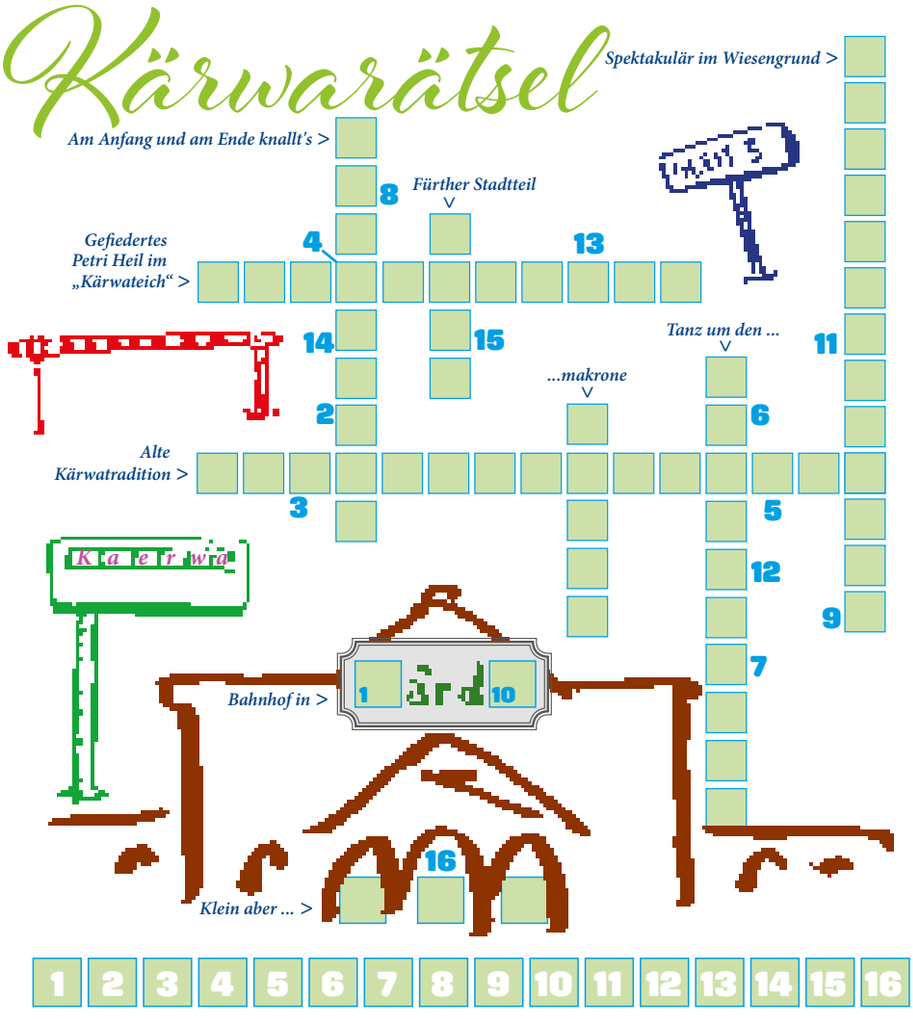
42.000

Die Kärwa in Zahlen

Auf rund 42.000 m² Veranstaltungsfläche präsentieren sich die Schausteller und Marktleute zur Michaelis-Kärwa

42.000

Kärwarätsel



Das Lösungswort mit Angabe von Name, Adresse, Emailadresse und / oder Telefonnummer kann an unserer Kärwabude in der Königstraße abgegeben werden. Oder per Email bzw. Post senden an:
gewinnspiel@kaerwazeitung.de
Kärwazeitung, Karolinenstr. 54, 90763 Fürth

1. Preis: Comödienabend „Lustige Witwe" mit Essen und Trinken im Grüner Brauhaus für 2 Personen

2. Preis: Ein Metallmonster von Patrick Preller

3. Preis: Ein 20-Liter-Fass Grüner Bier

4. Preis: Ein 10-Liter-Fass Grüner Bier

5. Preis: Ein BIG Bobby Car Neo

6. Preis: Grüner Bier Thermometer-Schild

7. Preis: Grüner Bier Märzen Blechschild

8. Preis: Stadtrundgang für 2 Personen (Geschichte für Alle e.V.)

9. + 10. Preis: Stadtführung, für je 2 Personen (Tourist-Info)

11. – 20. Preis: Grüner Bier Überraschungstüte

21. – 30. Preis: Mundart-Büchle von Elfriede Bidmon

Es können nur Einsendungen von Volljährigen mit vollständiger Angabe von Namen, Adresse, Telefonnummer und/oder Emailadresse verarbeitet werden. Einsende-/Abgabeschluss ist der 10.10.2019, 20.00 Uhr. Es gilt das Datum des Poststempels. Die Auslosung findet am 13.10.2019 statt, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Veranstalter des Preisrätsels ist die Kärwazeitung. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel sind Sie damit einverstanden, dass Ihre Angaben nach Maßgabe des Bundesdatenschutzes zur Abwicklung des Gewinnspieles verarbeitet, gespeichert und genutzt werden. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.